



Budgetmanagement im Erasmus-Programm

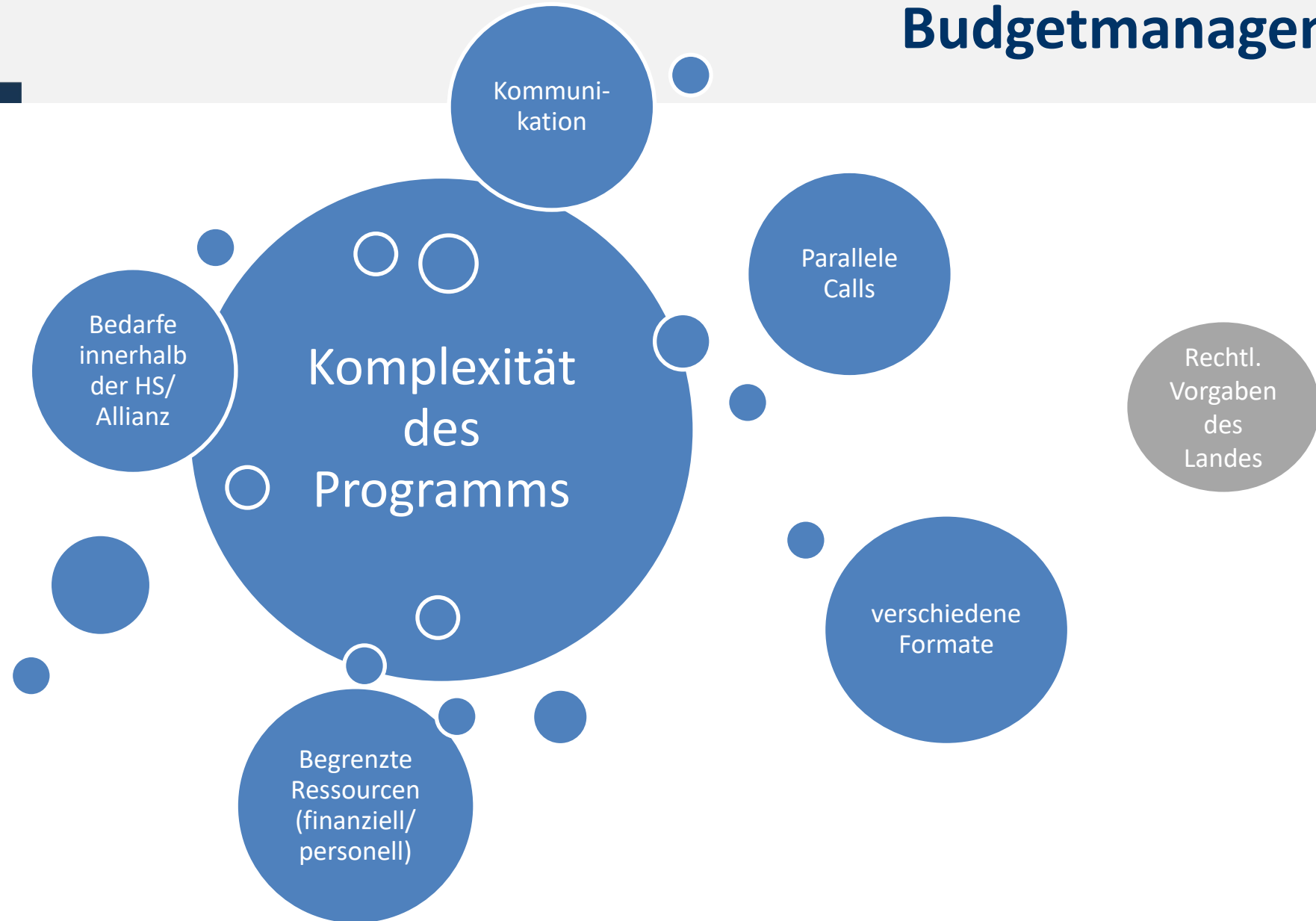
Pia Kettmann; 24.09.2026

Zur Einordnung

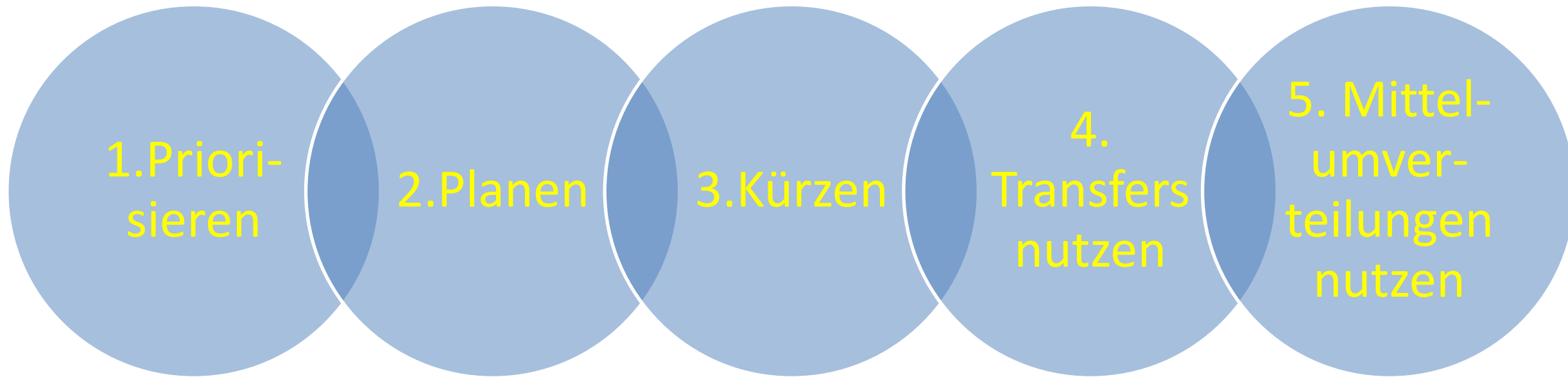
- Mittelgroße Hochschule
- 20.000 Studierende
- Aktuell ca. 500 Erasmus-Geförderte pro Call
- Viele ST-Mobilitäten, Short-Term Mobilitäten auch außerhalb von BIPs (v.a. Lehramt)
- Es werden alle Programmbestandteile (inkl. BIPs) angeboten



Erasmus+ Herausforderungen: Budgetmanagement

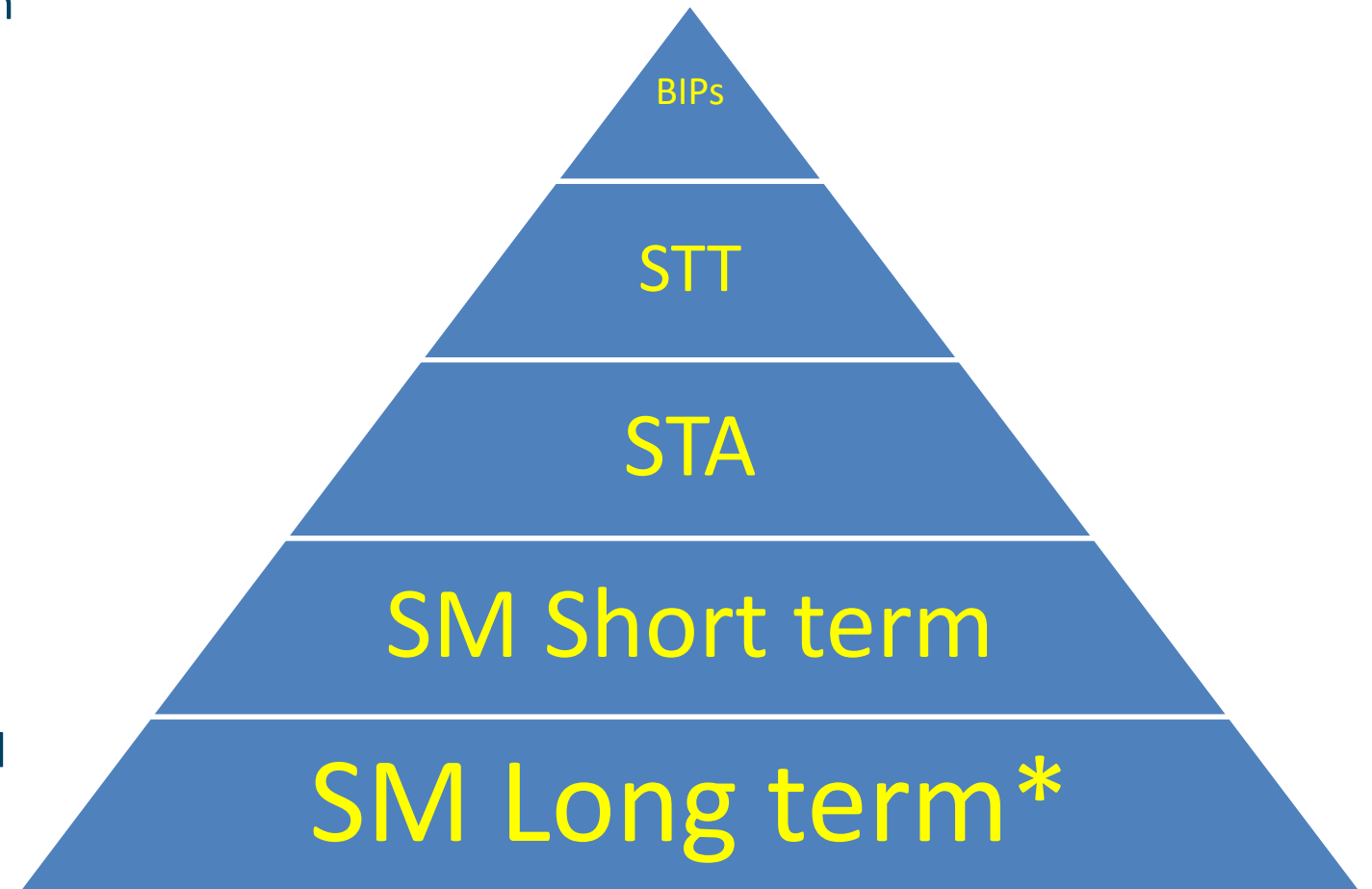


Mögliche Maßnahmen bei knappem Budget:



1. Priorisieren:

- **Für** die und **mit** der Hochschule erarbeiten
- Erasmus+ nicht nur als Mobilitätsprogramm verstehen sondern als Instrument innerhalb der Internationalisierungsstrategie
- Denkbar sind auch regionale oder fachliche Schwerpunkte
- Priorisierung kann für die Kommunikation genutzt werden
- Bei begrenzten Ressourcen (personell und finanziell) auf Bestandteile verzichten



*eine mögliche Priorisierung

Für grobe Planung und schnelle Entscheidungsfindung: Rechnen mit Dummy

- Dummy = Musterstudierende an der U Potsdam
 - Basiert auf **Durchschnittswerten** der vergangenen Jahre
 - Ländergruppe 1
 - Dauer 1 Semester/ 120 Tage Förderung
 - 40% Anspruch auf Sondermittel ($8,33 \text{ EUR/Tag} \times 0,4$)
 - 417 EUR Reisekosten
 - Ca. 3.217 EUR
 - Ggf. Reisetage berücksichtigen
 - Für ST und SM Short term ähnlich verfahren
 - Tipp: Bei fehlenden Erfahrungswerten von Maximalförderung ausgehen



Praxisbeispiel U Potsdam zur Deckelung der maximalen Förderdauer

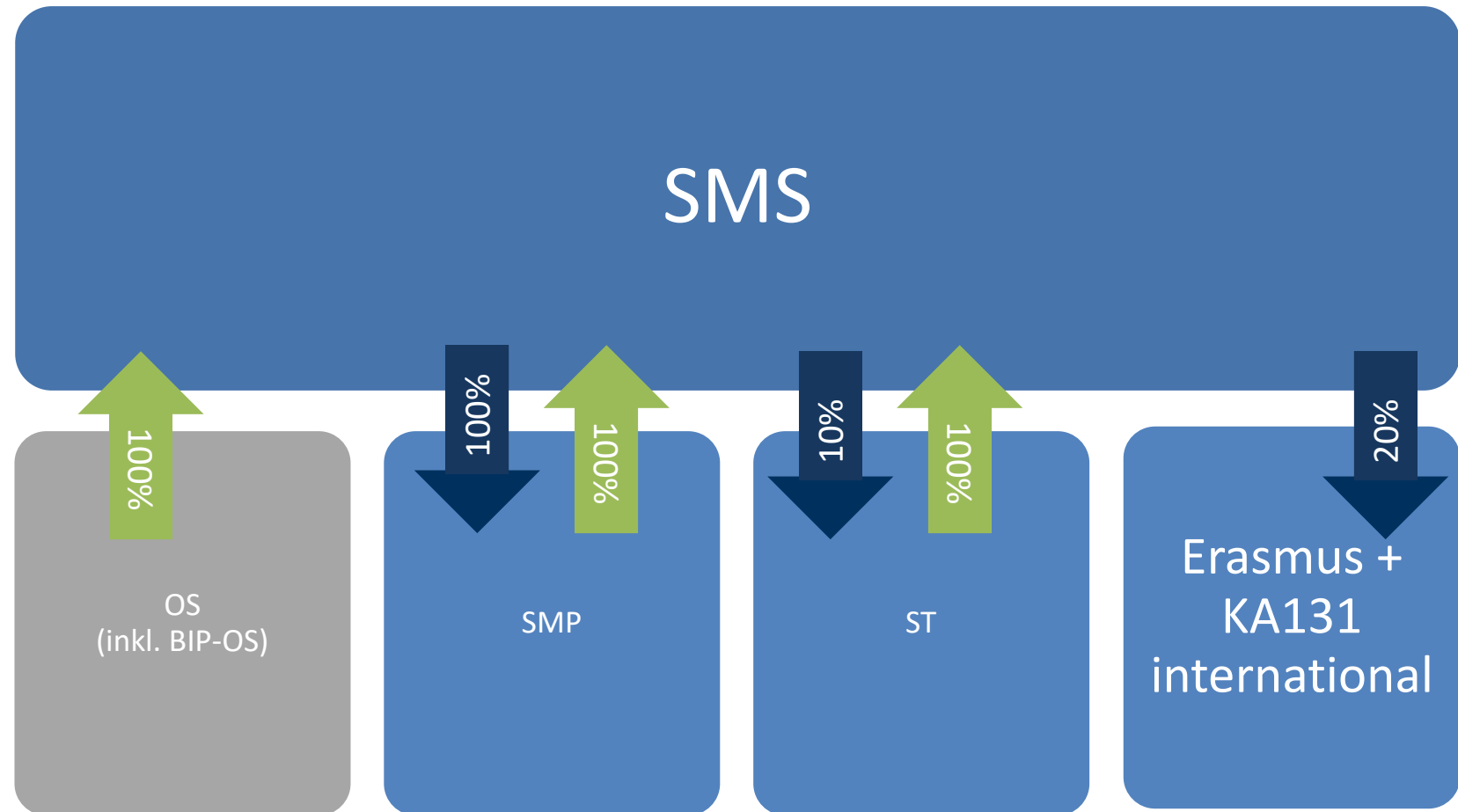
Förderlinie	Maximale Förderdauer
SMS long term	120 Tage je Semester bzw. 90 Tage je Trimester
SMP long term	120 Tage (60 Tage bei KA 131 international)
SMS short term	14 Tage für BA/MA; 30 Tage für PhD
ST	10 Tage + 2 Reisetage (konventionell); längere Förderung nur auf expliziten Antrag

Lessons learned:

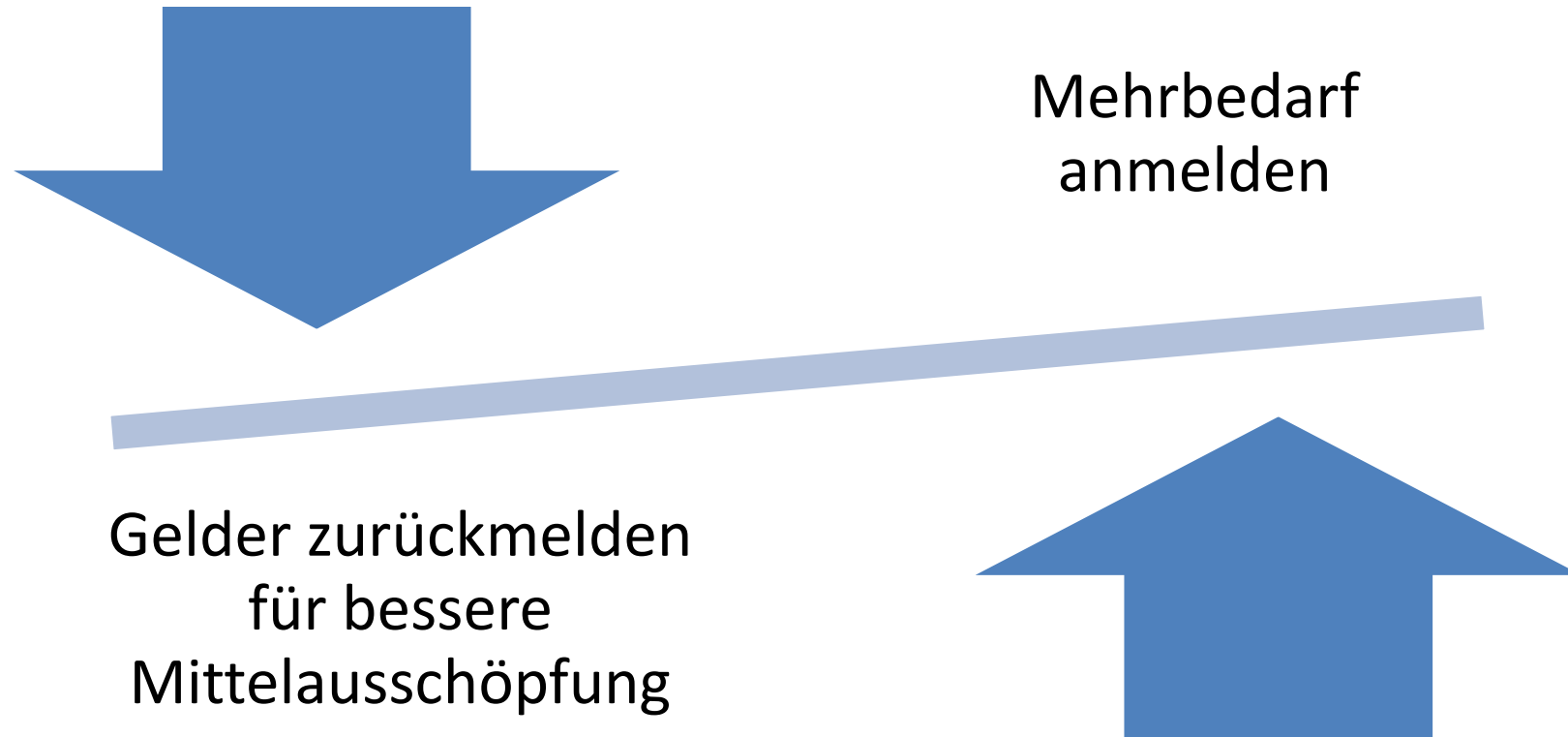
- Zuverlässige Budgetplanung bei taggenauer Förderung ohne Zero-Grant-Anteil kaum möglich.
- Transparenz und Planungssicherheit für alle.
- Bei längerer Förderdauer (von 140 Tagen) kam es, v.a. im Wintersemester häufig zu Rückforderungen

4. Transferoptionen nutzen!

Priorisierung hilft bei Planung und Kommunikation!



5. Mittelumverteilungen nutzen!



Weitere Tipps:

- Abbrecherquote einplanen (Erfahrungswerte vorhanden?)
- Sind Mobilitäten zu teuer?
- Zero Grant-Anteil erhöhen (Deckelung auf 120 oder weniger Tage)
- Verschiedene Szenarien durchspielen
- Kommunikation mit der HS-Leitung
- Weniger Flexibilität in KA171 wegen fehlender Zero Grant-Förderung:
 - Standarddauer für Aufenthalt festlegen und kommunizieren
 - Jedes Semester neu kalkulieren und den Partnern mitteilen → für Ausschreibungen und Partnerarbeit wichtig



Pia Kettmann

Erasmus+ Hochschulkoordinatorin

pia.kettmann@uni-potsdam.de

0049 331/977-4055